

Missionsarbeit

RUMÄNIEN

Die von unserer Gemeinde unterstützte Missionsarbeit in Rumänien liegt im Nordosten des Landes, in unmittelbarer Nähe zur moldawischen Grenze (Moldau).

Die Stadt Botosani hat ca 107000 Einwohner. Teilweise ist sie ansprechend renoviert (EU-Gelder) und man findet deutsche Geschäfte wie dm, Deichmann, C&A, Kaufland, LIDL. Es gibt ein Einkaufszentrum, Restaurants und Cafés.



Außerhalb des Zentrums entstand vor vielen Jahren ein Ghetto mit fünf großen Wohnblöcken. Dort werden Familien untergebracht, die ihre Miete nicht zahlen können und so vor der Obdachlosigkeit bewahrt werden sollen.



Noch heute leben Eltern mit bis zu zehn Kindern in einem, bzw zwei Zimmern. Die Toiletten sind am Treppenabsatz, je eine für sechs Familien. Waschbecken und Duschen gibt es nicht.

Im Zimmer steht ein Sofa, darauf türmen sich tagsüber Decken und Kissen, die nachts auf dem Betonfußboden ausgebreitet werden. Gekocht wird mit Strom auf ein bis zwei Platten, aber an den meisten Tagen bleibt der "Herd" sowieso kalt. Wäsche waschen findet in einer Plastikschüssel mit kaltem Wasser statt. Falls ein Elternteil überhaupt Arbeit sucht, geschieht dies morgens an der Straßenecke für Tagelöhner.



Fußläufig von diesem Wohngebiet steht das Haus der rumänischen Mission. Unten befindet sich das Büro und seitlich am Gebäude führt eine Treppe rauf zur Kantine

Dort erwartet unsere rumänische Sozialarbeiterin Elisa Bisca die Kinder von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr mit einer warmen Mahlzeit, Hausaufgabenhilfe, kindgerechtem Programm und ganz viel Liebe.



In Botosani reicht der Platz in der Schule nicht für die vielen Kinder aus. So gehen die jungen Schüler vormittags in den Unterricht und die Teenager um 13.00 Uhr. Das erleichtert die Betreuung in der Kantine. Die erste Gruppe isst vor dem Schulbeginn, die andere verbringt den Nachmittag in der Kantine.



Die jüngeren Kinder müssen zuerst ihre Hausaufgaben erledigen. Danach gibt es an jedem Wochentag ein besonderes Programm, das unter einem wechselnden Wochenthema steht. Jeden Montag wird gebastelt:



oft Dinge wie bemalte Steine, Spruchkarten, umwickelte Süßigkeiten, die mit den Kindern im Park ausgelegt, oder an Familien verteilt werden. So wird das Sozialverhalten gestärkt, die Kinder lernen Teilen und verbreiten Freude.

Dienstag können alle Kinder, die möchten, am Gitarrenunterricht teilnehmen. Sie können beim Gesang und bei Festen begleiten.

Mittwoch gibt es einen religions- pädagogischen Schwerpunkt. Geschichten aus der Bibel mit kreativen Elementen.

Donnerstags finden Theaterproben und -aufführungen statt, passend zum Wochenthema.

Am Freitag nimmt sich Elisa Zeit für einzelne Kinder, die ihre besondere Aufmerksamkeit und Zuwendung brauchen.



Dazwischen gibt es gemeinsame Aktivitäten im Park, beim Eisessen oder Schlittschuhlaufen. Die Kinder wachsen finanziell und sozial arm auf. Sie erleben Aggression, Streit und perspektivlose Eltern. So genießen sie immer wieder Besuche in Elisas Wohnung Und begleiten Elisa regelmäßig in deren Gemeinde.



Im Sommer fährt Elisa mit einer Gruppe von Kindern zu einem Freizeitheim in den Karpaten. Dort erleben die Kinder eine unbeschwerte Zeit in wunderschöner Natur und mit besonderem Programm.

Ein weiteres Highlight ist die Weihnachtsfeier

Es ist sehr festlich und fröhlich mit einem Chor, Theaterstück, Gedichten und selbstgebackenen Plätzchen. Und natürlich bekommt jedes Kind auch ein Geschenk.

Wir unterstützen Elisa gemeinsam mit der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Delle in der Stadtmitte. Durch unsere Spenden wird Elisas Gehalt finanziert.

Darüber hinaus gibt es Spender, die Geld geben für die Bedürfnisse der Kinder im normalen Alltag und in Notsituationen.

